

Lehrplan für die Fachausbildung der Laienhelferinnen.

1. Februar 1938

Erste Doppelstunde:

Theoretisch:

Aufbau und Einteilung des menschlichen Körpers:

Knochen, Gliedmassen, Muskulatur.

Praktisch:

Verbände mit Dreiecktuch.

Zweite Doppelstunde:

Theoretisch:

Aufbau und Einteilung des menschlichen Körpers:

Blut, Kreislauf des Blutes, Puls, Atmungsorgane, Verdauungsorgane.

Praktisch:

Verbände mit Binden, Finger- und Handverbände; Arm- und Beinverbände.

Dritte Doppelstunde:

Theoretisch:

Verletzungen ohne Wunden:

Quetschung, Verstauchung, Verrenkung, Knochenbrüche.

Praktisch:

Kopf- Schulter- und Brustverbände; Schienenverbände.

Vierte Doppelstunde:

Theoretisch:

Wunden und Verbrennungen:

Wundarten und Wundbehandlungen, Blutungen, Brandwunden.

Praktisch:

Notverbände mit Hilfe behelmsmässiger Gebrauchsgegenstände.

Aus- und Anziehen, Heben, Lagern und Tragen Bewusstloser und Schwerverletzter.

Fünfte Doppelstunde:

Theoretisch:

Gehirnerschütterung, Ohnmacht, Kohlenoxyd- und Leuchtgasvergiftung.

Praktisch:

Praktische Übungen in der Wiederbelebung, künstliche Atmung, Transportübungen.

Sechste Doppelstunde:

Theoretisch:

Einwirkungen von chemischen Kampfstoffen auf den menschlichen Körper und Erste-Hilfe-Massnahmen.

Praktisch:

Erste Hilfe bei Kampfstoffverletzungen, insbesondere bei Gelbkreuzschäden; Transport.

Siebente Doppelstunde:

Theoretisch:

Wiederholungen. Abfassungen von Meldungen an den Arzt über Art und Zeit der Verletzungen und die getroffenen Massnahmen.

Wiederholungsübung:

In gewissen Abständen Wiederholungsübungen mit wechselnden Aufgaben zur Befestigung des Wissens und Vermehrung der praktischen Erfahrungen.